

Schritte international Neu 4

Transkriptionen zum Arbeitsbuch

Lektion 8 Am Wochenende

Schritt A, Übung 6

a

Michi: Ja-a?

Rami: Hallo, Michi, ich bin es, Rami. Wie geht es dir? Wo bist du gerade?

Michi: Hallo, Rami. Du, ich bin bei meiner Mutter. Du weißt ja, sie lebt allein und – na ja, das Alter. Sie braucht einfach ein bisschen Hilfe.

Rami: Mmh, ja. Nett von dir, dass du dich um sie kümmerst. Wie oft besuchst du sie denn?

Michi: Also, zurzeit schaue ich jeden Tag vorbei. Vor der Arbeit und nach der Arbeit.

Rami: Ach so. Hm, ich wollte eigentlich fragen hast du nicht mal wieder Lust auf ein Feierabend-Bier? In unserer Lieblingskneipe?

Michi: Oh ja, das wäre toll. Aber in der Woche ist es momentan schlecht. Heute muss ich zum Beispiel noch die Wäsche waschen, meiner Mutter was zu essen machen und die Küche aufräumen. Aber am Samstag habe ich Zeit. Da fahre ich raus an den Wannsee. Mit Doro und Victor. Komm doch mit.

Rami: Ja-a, warum nicht? Okay, ich komme mit. Wann und wo treffen wir uns?

b

Leo: Uff, ist das heute heiß. Zum Glück sind bald Semesterferien.

Annika: Genau. Bei der Hitze kann sich kein Mensch konzentrieren. Dass die Uni noch immer keine Klimaanlage in den Räumen hat – es ist echt eine Katastrophe. Wie soll man da gut lernen?

Leo: Stimmt. Sag mal, arbeitest du in den Ferien wieder im Krankenhaus?

Annika: Nein, ich glaube nicht. Ich habe so viel gearbeitet und gelernt in letzter Zeit. Ich brauche mal eine Pause. Ich würde gern ans Meer fahren oder in die Berge ... einfach ein bisschen Urlaub.

Leo: Das verstehe ich gut.

Annika: Auf jeden Fall fahre ich ein paar Tage nach Heidelberg zu einer Freundin.

Leo: Tolle Idee. Heidelberg ist wirklich schön, aber auch sehr touristisch.

Annika: Das sagt Mirja auch. Sie studiert dort Medizin. Ich wollte mir die Stadt schon lange mal ansehen. Pst, der Prof kommt.

Professor: Guten Tag.

Schritt A, Übung 7a

1

Meine Schwester muss für eine Prüfung lernen. Natürlich wäre sie viel lieber im Schwimmbad oder in der Disco.

2

Mein Mann hätte gern mehr Werkzeug.

Er würde nämlich unsere Waschmaschine gern selbst reparieren.

3

Meine Tochter wäre gern schon achtzehn. Sie würde so gern den Führerschein machen.

4

Ich würde gern mal wieder abends ausgehen oder mit einer Freundin telefonieren. Aber ich bin zu müde.

Schritt A, 7b

1

Meine Schwester muss für eine Prüfung lernen. Natürlich wäre sie viel lieber im Schwimmbad oder in der Disco.

2

Mein Mann hätte gern mehr Werkzeug. Er würde nämlich unsere Waschmaschine gern selbst reparieren.

3

Meine Tochter wäre gern schon achtzehn. Sie würde so gern den Führerschein machen.

4

Ich würde gern mal wieder abends ausgehen oder mit einer Freundin telefonieren. Aber ich bin zu müde.

Schritt C, Übung 14b

1

Mann: Hallo, wie geht's dir?

Frau: Danke, gut. Wir haben uns lange nicht gesehen. Wir könnten mal wieder was zusammen unternehmen. Hast du Lust?

Mann: Klar. Warum nicht?

Frau: Wie wäre es mit Kino?

Mann: Gute Idee. Das machen wir. Im Tivoli kommt gerade ein toller Film.

Frau: Hast du morgen Abend Zeit?

Mann: Ja, das geht bei mir.

Frau: Also dann, bis morgen Abend.

2

Frau Huber: Guten Tag, Frau Müller.

Frau Müller: Guten Tag, Frau Huber.

Frau Huber: Am 7. August feiert mein Mann seinen 60. Geburtstag. Wir würden Sie und Ihren Mann gern zum Kaffee einladen.

Frau Müller: Wir würden gern kommen, Frau Huber. Aber nachmittags haben wir leider keine Zeit. Wir müssen beide arbeiten.

Frau Huber: Schade, dass Sie nicht kommen können!

Frau Müller: Ja, tut mir sehr leid, aber trotzdem vielen Dank für die Einladung.

Schritt D, Übung 21

Ich arbeite viel → | und komme immer sehr spät nach Hause ∟ | |. Trotzdem nehme ich mir Zeit für Gymnastik ∟ | |. Sport ist wichtig → |, weil ich den ganzen Tag im Büro sitze ∟ | |. Am Wochenende ruhe ich mich aus ∟ | |. Wenn das Wetter schön ist → |, sitze ich im Garten und lese ∟ | |. Und wenn am Abend Fußball im Fernsehen kommt → |, bin ich glücklich ∟ | |.

Schritt D, Übung 22

Diskotheek	discotheque
Konzert	concert
Fotografie	photography
Literatur	literature
Politik	politics

Lektion 9: Meine Sachen

Schritt B, Übung 18a

Sieh mal da,

ein dicker, warmer Schal – ein alter, großer Wecker – ein schwarzes Regal – ein tolles Besteck – eine schöne Kette – eine schwarze Jacke – schöne, alte Bücher – billige Bildschirme.

Ich brauche keinen dicken, warmen Schal, keinen alten, großen Wecker.

Ich brauche einen großen Schrank, einen langen Rock, einen eleganten Mantel.

Schritt B, Übung 19

von einem alten Freund – aus einem dünnen Stoff – nach einem schönen Urlaub
in einem guten Geschäft – zu einem tollen Konzert – mit einer blauen Bluse
mit einem bunten Bikini – mit langen Haaren – mit roten Rosen – aus frischen Tomaten

Schritt E, Übung 33

1

- Mann: Hast du meine Schlüssel gesehen? Ich kann sie nicht finden.
Frau: Vielleicht liegen sie auf dem Küchentisch.
Mann: Nein, dort sind sie nicht. Und in meinem Rucksack habe ich auch schon nachgesehen.
Frau: Guck mal. Sie stecken noch im Schloss.
Mann: Na, da kann ich ja lange suchen.

2

- Mann: Entschuldigung. Ich interessiere mich für den Küchenschrank dort drüben. Was kostet der denn?
Frau: Das ist ein Sonderangebot. Den Küchenschrank bieten wir zusammen mit dem Küchentisch und den Holzstühlen für nur 1500 Euro an.
Mann: Ich habe schon einen schönen Küchentisch mit Stühlen. Kann ich den Küchenschrank auch ohne Tisch und Stühle bekommen?
Frau: Nein, tut mir leid. Aber hier drüben haben wir noch schöne Küchenschränke.

3

- Mann: Hamburg-Ticket, Krüger, guten Tag. Was kann ich für Sie tun?
Frau: Guten Tag. Ich würde gern für nächsten Samstag zwei Theaterkarten für Romeo und Julia bestellen.
Mann: Oh, das tut mir leid. Die Vorstellung ist leider schon ausgebucht.
Frau: Schade, gibt es denn noch Karten für das Konzert in der Laeishalle?
Mann: Nein, da haben Sie aber wirklich Pech. Für das Konzert gibt es schon seit einem Monat keine Karten mehr.
Frau: Wie ärgerlich! Gibt es denn noch Karten für das Eishockeyspiel am Samstagabend?
Mann: Ja, da haben Sie Glück. Da gibt es noch Restkarten.

4

- Mann: Wie war der Einkauf? Hast du alles bekommen?
Frau: Nein, leider nicht. Eine schöne Tischdecke habe ich nicht gefunden, aber die Kerzenständer sind toll, oder?
Mann: Ja, sehr schön. Und was ist das?
Frau: Das ist eine Porzellanpuppe. Ist die nicht super?
Mann: Na ja. Sie ist vielleicht etwas groß.

5

- Mann: Was wollen wir Miguel zum Geburtstag schenken?
Frau: Ich schlage vor, wir kaufen ihm eine schöne Flasche Wein.
Mann: Also ich weiß nicht. Ist das nicht etwas unpersönlich? Wollen wir ihm nicht lieber ein gutes Buch schenken?
Frau: Bist du sicher, dass Miguel gern liest?
Mann: Nein, du hast recht. Aber er interessiert sich auf jeden Fall für Fußball. Vielleicht sollten wir ihm ein Trikot schenken.
Frau: Ja, das ist eine gute Idee. Er ist doch Fan von Borussia Dortmund. Kannst du eins bestellen?

Fokus Beruf: Ein Bestellformular

Übung 1a und b

- Kundenservice: So, Herr García. Das ist ja schön. Dann haben wir das richtige Lehrwerk für Ihre Sprachenschule gefunden. Ich bin sicher, dass „Deutsch mit Spaß“ Band 1 gut für Ihren Anfängerkurs passt. Da brauche ich jetzt nur noch Ihre Daten. Sind Sie schon Kunde bei uns?
Herr García: Ja, unsere Kundennummer ist die 89 34 76.
Kundenservice: Ah, ja. Das ist die Sprachenschule „Instituto Alemán“ in Málaga in der Calle Comedias 38. Stimmt die Adresse noch?
Herr García: Ja. Die ist noch richtig.
Kundenservice: Wie viele Exemplare von „Deutsch mit Spaß“ Band 1 möchten Sie denn bestellen?
Herr García: Hm, wir haben jetzt 16 Anmeldungen für den Anfängerkurs. Ich denke aber, da kommen noch welche dazu. Und unser Kursleiter braucht auch ein Exemplar. Schicken Sie uns bitte 20 Stück.

Kundenservice: Ja, gern. Brauchen Sie noch weitere Artikel für Ihre Bibliothek? Zum Beispiel eine Grammatik oder ein Glossar?

Herr García: Nein, danke. Wir brauchen jetzt erst einmal dringend die Lehrbücher. Alles andere schauen wir uns dann im Katalog noch einmal in Ruhe an. Was kostet das Lehrbuch denn?

Kundenservice: Das Kurs- und Arbeitsbuch inklusive CD kostet 15,49 Euro pro Exemplar.

Herr García: Das heißt bei 20 Exemplaren macht das dann insgesamt ... ähm ... 309,80 Euro?

Kundenservice: Ja, genau. Das wären dann 309,80 Euro.

Herr García: Können Sie uns denn einen Mengenrabatt anbieten?

Kundenservice: Ja, ab 20 Stück können Sie einen Rabatt von 10 % bekommen. Das wäre dann ein Rabatt von 30,98 Euro.

Herr García: Schön. Und wie lange dauert die Lieferung ungefähr?

Kundenservice: Die Bestellung geht morgen raus und müsste dann in 10 – 14 Tagen bei Ihnen sein.

Herr García: Gut. Dann klappt es noch rechtzeitig zum Kursbeginn.

Kundenservice: Und wie möchten Sie bezahlen? Sie haben verschiedene Möglichkeiten, zum Beispiel per Überweisung oder per Kreditkarte.

Herr García: Wie haben wir denn das letzte Mal bezahlt? Sicher mit Kreditkarte.

Kundenservice: Moment, ich schaue mal nach. Das war auf Rechnung.

Herr García: Okay, dann würde ich das dieses Mal gern genauso machen.

Kundenservice: Ja, das ist kein Problem. So, ich glaube nun haben wir alles. Ich schicke Ihnen gleich die Auftragsbestätigung per E-Mail. Und mit der Lieferung bekommen Sie dann auch unseren aktuellen Katalog. Melden Sie sich gern, wenn Sie noch Fragen haben.

Herr García: Ja, vielen Dank. Das machen wir. Auf Wiederhören.

Kundenservice: Auf Wiederhören.

Lektion 10: Kommunikation

Schritt B, Übung 17

Bahn – **P**lan

Bar – **E**hepaar

backen – **e**inpacken

Glas – **K**leidung

Garten – **K**arten

gesund – **k**rank

Datum – **T**ermin

Dose – **T**asse

denken – **t**rinken

Schritt B, Übung 18a

Ich **bleibe**.

Bleib doch hier!

Schreib**st** du mir?

Ich schreib**e** **bal**d!

Es **regnet**.

Sag doch etwas!

Ich sage nichts.
Zeigen Sie es mir!

Sie sind sehr freundlich.
Tut mir leid.
Leider nicht.
Tschüs, bis bald!

Schritt C, Übung 23

1

Hallo, hier ist Mira. Vielen Dank für deine Nachricht. Es tut mir sehr leid, aber ich kann am Mittwoch nicht mit dir zum Mittagessen gehen. Da muss ich dringend zum Konsulat. Könnten wir uns vielleicht am Freitag um 13 Uhr treffen? Ich hoffe, du hast da auch Zeit. Gib mir bitte kurz Bescheid. Tschüs.

2

Guten Tag, hier spricht Angela Barth. Ich wollte morgen um 15.30 zur Grippeimpfung zu Ihnen in die Praxis kommen. Aber ich kann nicht, weil ich erkältet bin. Könnten wir bitte den Termin verschieben? Ich melde mich wieder für einen neuen Termin. Vielen Dank und auf Wiederhören.

3

Hallo Ina, hier ist Simon. Entschuldige bitte, dass ich erst jetzt zurückrufe. Vielen Dank für deine Nachricht. Ja, ich habe heute Abend Zeit und möchte dich auch sehr gern sehen. Treffen wir uns doch um sieben Uhr am Marktplatz und dann suchen wir uns eine gemütliche Kneipe. Ich freue mich, bis später!

Schritt C, Übung 26

in Griechenland – aus Griechenland | in Dortmund – aus Dortmund | ein Bild – das Bild | vor sechs – nach sechs | von dir – mit dir | von Bremen – ab Bremen | ansehen – aussehen

Schritt C, Übung 27

Er ist aus Bremen.
Sind Sie aus Dortmund?
Schreib doch mal!
Mein Freund bringt mir Blumen.
Frag doch Beate!
Glaubst du das?
Hilfst du mir?
Wir fliegen ab Berlin.
Gefällt dir die Musik?
Was sind denn das für Bücher?
Was willst du denn heute Abend machen?

Schritt D, Übung 31

a

Frau Frey: Hallo, Frau Nusser. Seit wann sind Sie denn wieder zurück aus dem Urlaub?

Frau Nusser: Guten Tag, Frau Frey. Seit heute. Heute ist mein erster Arbeitstag und ich sage Ihnen, es ist schrecklich.

Frau Frey: Was denn? War Ihr Urlaub nicht schön?

Frau Nusser: Doch, doch. Das meine ich nicht. Aber die vielen E-Mails, die man lesen muss, wenn man zurückkommt. Ich glaube, ich habe mindestens 120 Mails bekommen, die ich jetzt lesen und beantworten muss. So ein Stress schon am ersten Arbeitstag.

Frau Frey: Ja, so geht es uns doch allen meist nach dem Urlaub.

Frau Nusser: Das stimmt. Leider ist meine Kollegin, Frau Neuer, seit zwei Wochen krank und so ist alles für mich liegen geblieben.

Frau Frey: Wissen Sie was? Lesen Sie doch nur die wirklich wichtigen E-Mails heute. Und den Rest lesen Sie morgen. Das ist sicher auch nicht schlimm.

Frau Nusser: Ja, so mache ich es auch. Vielen Dank, dass Sie mir zugehört haben, Frau Frey. Das tut auch mal gut. Wann haben Sie denn Urlaub?

Frau Frey: In zwei Wochen.

Frau Nusser: Ah! Das ist ja schön! Dann wünsche ich Ihnen einen schönen Urlaub, wenn wir uns nicht mehr sehen sollten.

b

Herr Jürgens: Ja, herein.

Frau Davela: Guten Tag, Herr Jürgens, darf ich Sie kurz stören?

Herr Jürgens: Na klar, was gibt es denn?

Frau Davela: Ich hätte da eine Idee. Nächste Woche hat doch Frau Bitter Geburtstag. Ich wollte vorschlagen, dass wir vielleicht eine kleine Feier für sie vorbereiten. Es ist ihr 50. Geburtstag und den sollten wir doch irgendwie feiern, finden Sie nicht?

Herr Jürgens: Ja, das ist eine sehr gute Idee. Darüber freut sie sich bestimmt sehr. Könnten Sie das organisieren, Frau Davela?

Frau Davela: Ja, das mache ich gern. Ich habe auch eine Idee für ein kleines Geschenk und wenn jeder in unserer Abteilung ein bisschen Geld für ein Geschenk und Blumen gibt, dann kaufe ich alles ein. Ich könnte zum Beispiel auch einen Kuchen backen.

Herr Jürgens: Ja, prima. Das ist sehr nett von Ihnen. Ich könnte die Getränke mitbringen, weil ich ein Auto habe. Das wird bestimmt schön! Wir haben wirklich schon lange nicht mehr zusammen gegessen und etwas gefeiert.

Fokus Beruf: Informationen zum Studium in Deutschland

Übung 1b

Berater: Guten Tag, was kann ich für Sie tun?

Frau Petrescu: Guten Tag, mein Name ist Petrescu. Ich möchte in einem Jahr gern nach Deutschland gehen und dort studieren. Ich war schon einmal für ein Semester in Deutschland, als Erasmus-Studentin. Das hat mir so gut gefallen, dass ich gern auch nach meinem Abschluss dort weiter studieren möchte. Ich bin mit meinem Bachelor-Studium hier noch nicht ganz fertig. Ich möchte mich gern jetzt schon informieren, was die Voraussetzungen sind, wenn ich meinen Master in Deutschland machen möchte.

Berater: Das ist gut, dass Sie sich schon so früh kümmern. Sehen wir mal, wie ich Ihnen helfen kann.

Übung 1c

- Berater: Guten Tag, was kann ich für Sie tun?
- Frau Petrescu: Guten Tag, mein Name ist Petrescu. Ich möchte in einem Jahr gern nach Deutschland gehen und dort studieren. Ich war schon einmal für ein Semester in Deutschland, als Erasmus-Studentin. Das hat mir so gut gefallen, dass ich gern auch nach meinem Abschluss dort weiter studieren möchte. Ich bin mit meinem Bachelor-Studium hier noch nicht ganz fertig. Ich möchte mich gern jetzt schon informieren, was die Voraussetzungen sind, wenn ich meinen Master in Deutschland machen möchte.
- Berater: Das ist gut, dass Sie sich schon so früh kümmern. Sehen wir mal, wie ich Ihnen helfen kann. Für den Erasmus-Aufenthalt mussten Sie ja noch kein abgeschlossenes Studium haben. Das ist der große Unterschied: Für das Masterstudium in Deutschland müssen Sie auf jeden Fall erst einmal Ihr Bachelorstudium beenden und den Abschluss anerkennen lassen.
- Frau Petrescu: Ich muss mein Studium hier erst abschließen, das weiß ich. Aber, was heißt das, „den Abschluss anerkennen lassen“?
- Berater: Das heißt, die Uni in Deutschland muss Ihren Abschluss akzeptieren. Für die Bewerbung um einen Studienplatz in einem Masterstudiengang müssen Sie ein abgeschlossenes Bachelorstudium nachweisen, die Uni muss Ihren Abschluss also akzeptieren, man sagt auch: anerkennen.
- Frau Petrescu: Aha, ich bitte also die deutsche Uni, an der ich studieren möchte, um die Anerkennung.
- Berater: Richtig.
- Frau Petrescu: Nun, ich studiere Musik und möchte gern einen Master in Kunsttherapie machen. Ich weiß aber nicht, wo ich anfangen soll zu suchen.
- Berater: Ja, es werden wirklich sehr viele und sehr verschiedene Masterstudiengänge angeboten. Am besten informieren Sie sich darüber im Internet. Dort gibt es Portale mit Suchfunktionen.
- Frau Petrescu: Gut, das mache ich. Eine Frage noch. Wie ist es mit Sprachkenntnissen? Muss ich eine Prüfung machen?
- Berater: Sie müssen gute Sprachkenntnisse haben, richtig. Für Sie ist das sicher kein Problem. Sie können hier in Rumänien eine Prüfung machen oder später in Deutschland.
- Frau Petrescu: Gut, dann suche ich jetzt einen Studiengang und eine Uni und informiere mich über die Sprachprüfungen. Vielen Dank für die Hilfe!
- Berater: Sehr gern. Alles Gute!

Lektion 11: Unterwegs

Schritt B, Übung 12

- Katharina: Guten Morgen, Harald.
- Harald: Morgen, Katharina.
- Katharina: Ach, ich bin wohl die erste?!
- Harald: Ja, die Besprechung beginnt eigentlich in zwei Minuten. Ich habe ja gehofft, dass wir einmal pünktlich anfangen können. Nur Tina und Adem haben angerufen, dass sie später kommen. Tina muss wohl noch tanken. Ts! Warum ist sie nicht früher losgefahren? Na ja. Und Adem hat Zahnschmerzen. Er kommt direkt vom Arzt hierher. Aber die anderen? Weißt du etwas?

- Katharina: Also, Mario habe ich auf dem Weg zum Besprechungsraum getroffen. Er holt sich noch schnell einen Kaffee aus der Cafeteria. Und Carla steht am Kopierer. Bestimmt kopiert sie noch etwas für uns alle.
- Harald: Und was ist mit Oksana?
- Katharina: Oksana? Die hat doch heute frei. Sie fährt bei irgendeinem Schulausflug von ihrer Tochter mit. In den Zoo, glaube ich. Oder nein, an die Spree. Sie machen eine Flussfahrt mit Picknick.
- Harald: Dann fehlt ja nur noch Robert.
- Katharina: Ach ja, Entschuldigung, das habe ich ganz vergessen. Er hat vorhin vom Bahnhof aus angerufen und gesagt, dass sein Zug mal wieder Verspätung hatte. Er kommt sicher jeden Moment.
- Harald: Na hoffentlich. Ich glaube, ich muss mal das Thema Pünktlichkeit auf die Tagesordnung setzen. So geht das nicht weiter.

Schritt C, Übung 20b

Die Verkehrsmeldungen für Berlin und den Nordosten:

A10 Südlicher Berliner Ring: Zwischen der Ausfahrt Ludwigsfelde-Ost und der Ausfahrt Ludwigsfelde West liegen Gegenstände auf der Fahrbahn. Fahren Sie bitte besonders vorsichtig und überholen Sie nicht.

A20 Rostock Richtung Stettin: Zwischen Pasewalk-Süd und Prenzlau-Ost Unfall mit vier Autos. Die rechte Spur ist nicht befahrbar.

A24 Berliner Ring Richtung Pritzwalk: Bei Neuruppin Baustelle - zwei Kilometer Stau.

Wir wünschen Ihnen eine gute Fahrt.

Schritt C, Übung 21a

1

Kreuzung – Schatz – Benzin – plötzlich – nichts – Station – Zoo – Information – Platz – funktionieren – rechtzeitig – stürzen – rechts

2

Apfel – empfehlen – Pfanne – Pflaster – Pflanze – Kopf – Topf

Schritt D, Übung 24

a

Moderatorin: Und nun die Wetter-Aussichten für Hessen mit Arne Sigismuth.

Arne Sigismuth: Guten Morgen. Heute gibt es noch einmal in einigen Regionen des Landes Regen, besonders im Norden. Aber dann kommt der Sommer endlich: In der Nacht hört der Regen langsam auf, es ist meist klar. Morgen überall freundlich. Die Temperaturen steigen auf angenehme 20 bis 25 Grad. Und am Wochenende gibt es dann die erste richtige Hitzeperiode mit Temperaturen über 30 Grad.

Moderatorin: Vielen Dank, Arne.

b

Moderator: die EU-Politiker wollen darüber am Sonntag weiter beraten. Im Harz warnt der Deutsche Wetterdienst vor Schnee und Eisregen. Schon in der Nacht haben kräftige Schneefälle und Blitzeis zu Chaos auf den Straßen und zum Teil zu schweren

Verkehrsunfällen geführt. An vielen Orten können keine Schulbusse fahren. In Goslar und Osterode fällt der Unterricht heute aus. Und nun zum Sport: Bereits gestern fand das Spiel zwischen dem 1. FC Köln und Borussia Dortmund statt.

c

Moderator: Hier kommt der beste Verkehrsservice für die Hauptstadtregion mit Stefanie Gerber – guten Morgen! Und gleich ein Hinweis vom Flughafen Bern. Glatteis verhindert zurzeit alle Starts und Landungen. Wie ein Flughafensprecher mitteilt, soll sich die Situation in den nächsten Stunden entspannen. Ab wann die ersten Flüge wieder möglich sind, kann im Moment aber niemand sagen. Fluggäste sollten sich bei ihrer Airline über die aktuelle Situation informieren. Und nun weitere Meldungen vom Verkehr: Auf der A6 in Richtung Biel-Bienne

d

Kathi: Das ist die Mailbox von Kathi. Nachrichten nach dem Piep.

Aylin: Hallo, Kathi. Aylin hier. Du, ich rufe dich wegen des Konzerts heute Abend an. Ich habe gerade in den Nachrichten gehört, dass rund um die Oper eine große Baustelle ist. Zwei Straßen sind gesperrt und das Parkhaus kann man auch nicht nutzen. Deshalb sollten wir lieber nicht mit dem Auto in die Stadt fahren. Ich schlage vor, wir fahren mit der S-Bahn. Komm doch um halb sieben zu mir, dann gehen wir gemeinsam zur Station. Bis dann.

e

Moderator: So, und jetzt kommen wir zu unserer Radio-Umfrage. Immer am Morgen, zwischen 8 und 9. Unser Thema heute: Wetter. Genauer: Gewitter. Was haben Sie bei Sturm und Gewitter schon erlebt? Egal, ob Ärger mit Staus auf den Straßen oder Chaos zu Hause – wir interessieren uns für Ihre Geschichten. Rufen Sie an, schreiben Sie uns in den sozialen Netzwerken oder per E-Mail.

Schritt E, Übung 27a

- 1 links
- 2 rechts
- 3 Sachsen
- 4 du tankst
- 5 Liebling
- 6 Lieblingstier
- 7 unterwegs
- 8 Angst
- 9 er springt
- 10 wechseln

b

- 1 Taxi – Praxis – Text
- 2 wechseln – Sachsen – sechs – Erwachsener
- 3 links – du tankst – du denkst – Volkshochschule

4 Lieblingstier – unterwegs – Angst – du springst

Schritt E, Übung 28a

- 1 A Quartett – B Karte
- 2 A Kurs – B Quiz
- 3 A Wagen – B Quadratmeter
- 4 A Qualität – B Gewitter

b

- 1 Quartett – Karte
- 2 Kurs – Quiz
- 3 Wagen – Quadratmeter
- 4 Qualität – Gewitter

Fokus Beruf: Bei der Autovermietung

Übung 1a und b

Frau: Grüß Gott.

Mann: Guten Tag. Mein Name ist Luíz Gomes. Ich habe per Internet ein Auto reserviert. Moment, hier ist die Reservierungsbestätigung mit der Reservierungsnummer

Frau: Danke. Dann sehe ich gleich mal nach. Herr Gomes, Luíz ... Ah, Sie kommen aus Brasilien? Herzlich willkommen in Wien, Herr Gomes.

Mann: Danke.

Frau: Also, Herr Gomes. Wir haben hier einen Wagen für Sie von Mittwoch, 22.7., bis Freitag, 24.7. Und ich sehe: Sie möchten den Wagen dann in unserem Stadtbüro in Linz zurückgeben. Ist das korrekt?

Mann: Ja, genau. Ich habe eine Einwegmiete reserviert.

Frau: Gut. Dann haben wir hier einen Wagen in der Kompaktklasse.

Mann: Nein, nein. Ich habe einen Kleinwagen bestellt.

Frau: Das ist richtig. Aber wir haben keinen Kleinwagen frei. Deshalb bekommen Sie einen Wagen in der Kompaktklasse. Selbstverständlich zum selben Preis, also zu insgesamt 84 Euro. Das Auto ist größer und bequemer. Das ist doch in Ordnung für Sie, oder?

Mann: Ja, natürlich. Vielen Dank.

c

Frau: Dann brauche ich bitte Ihren Führerschein und Ihre Kreditkarte für die Kaution.

Mann: Wie hoch ist die Kaution?

Frau: 800 Euro. Die bekommen Sie natürlich zurück, wenn Sie das Auto zurückgeben. So, hier ist der Autoschlüssel. Der Wagen hat das Kennzeichen W-655 TA. Der Tank ist natürlich voll. Sie können also ohne Tankstopp losfahren.

Mann: Das ist wunderbar. Ich habe es ein bisschen eilig zu einem Geschäftstermin.

Frau: Sie müssen das Auto bitte vor der Rückgabe tanken.

Mann: Gibt es in der Nähe Ihres Büros in Linz eine Tankstelle?

Frau: Ja. Sie fahren die Donaustraße entlang, immer direkt am Ufer der Donau. Circa 500 Meter vor der Mietstation ist eine Tankstelle auf der linken Seite.

Mann: Danke. Und wo finde ich den Mietwagen, bitte?

Frau: Sie gehen da vornesehen Sie die große Tür?
Mann: Ja, die sehe ich.
Frau: Sie gehen da aus dem Flughafengebäude und sofort nach links. Nach circa 250 Metern gehen Sie über die Straße und dann sehen Sie schon einen großen Parkplatz. Dort stehen alle Mietwagen. Die Wagen von unserer Firma sind rechts. Ihr Auto ist blau.
Mann: Gut. Ich danke Ihnen. Auf Wiedersehen.
Frau: Danke auch und eine gute Zeit in Österreich! Wiedersehen.

Lektion 12: Reisen

Schritt B, Übung 15a und b

Hannah: Marie, gibst du mir mal bitte den Salat?
Marie: Hier, Mama.
Hannah: Danke.
Ben: Ach ja, wir sollten mal besprechen, wohin wir dieses Jahr in Urlaub fahren. Es ist schon April und wir müssen irgendwann buchen.
Marie: Also ich will ans Meer fahren.
Ben: Gute Idee, ich will schon seit langem mal an die Nordsee fahren.
Marie: Nein Papa, ich will doch nicht in den Norden fahren. An der Nordsee da regnet's doch auch im Sommer so oft. Ich will nach Italien – nur Sonne, Meer und Strand.
Hannah: Also ich will nicht schon wieder einen Strandurlaub machen wie in den letzten Jahren. Das ist doch langweilig.
Ben: Was würdest du denn gern machen, Hannah?
Hannah: Ich will endlich mal in die Berge fahren zum Wandern. Ein bisschen Bewegung und frische Luft ist doch schön! Und in Oberbozen gibt es auch einen kleinen See zum Baden für Marie.
Marie: Puh ne, der hat doch dann nur kaltes Wasser oben in den Bergen. Also ein Wochenende zum Wandern – das ist okay, aber doch nicht die ganzen Ferien. Das ist anstrengend!
Ben: Marie, Mama hat recht, wir waren die letzten Jahre immer im Süden am Meer, weil du das wolltest. Jetzt könnten wir wirklich mal was anderes machen. Ich möchte auch nicht jedes Jahr nur am Strand liegen.
Marie: Nö, ich finde das super. Ich habe noch eine andere Idee: Ich könnte auch mit Sara, ihrem Bruder und ihren Eltern nach Italien auf einen Campingplatz fahren. Sie würden sich freuen, wenn ich mitkomme. Sara und ich könnten dann ein kleines Zelt für uns haben neben ihren Eltern.
Hannah: Hm, ich weiß nicht, wir wollen doch mit dir zusammen in Urlaub fahren. Was meinst du, Ben?
Ben: Ja, das finde ich auch. Wir sind doch eine Familie.
Marie: Ja, aber mit meinen Freunden ist es für mich doch viel lustiger. Ich bin 15 und kein Kind mehr.
Hannah: Ich habe eine Idee. Papa und ich könnten ein paar Tage in die Alpen zum Wandern fahren und dann kommen wir noch eine Woche an den Campingplatz. Und du fährst schon mit Saras Eltern mit. Was meint ihr?
Marie: Oh Mama, das ist cool. Du bist einfach super! Papa, sag „ja“, bitte!

Ben: Na gut, wenn ihr so beide glücklich seid, dann bin ich es auch. Dann gehe ich allein mit Mama eine Woche wandern. Nur wir zwei, das ist doch auch mal schön, oder Hannah?

Hannah: Ja, darauf freue ich mich auch. Und nächstes Jahr fahren wir wirklich mal in den Norden, das verspreche ich dir, Ben. Marie, frag doch mal Saras Eltern, wo der Campingplatz genau ist und ob sie einverstanden sind. Denn dann müssen wir auch einen Platz für unser Zelt reservieren und das müssen wir bald machen.

Schritt C, Übung 20 b

1

Rheinreise

Ich sage: Eins. Vorbei an Mainz.

Ich sage: Zwei. An Kaub vorbei.

Ich sage drei: Die Loreley.

Ich sage vier: In Köln ein Bier.

Ich sage überhaupt nichts mehr.

Ich staune nur: Da ist das Meer.

2

Die Ameisen

In Hamburg leben zwei Ameisen,

Die wollen nach Australien reisen.

Bei Altona auf der Chaussee,

Da tun ihnen schon die Beine weh,

Und da verzichten sie weise

Dann auf den letzten Teil der Reise.

Schritt D, Übung 24

1

Moderator:

Und nun hören Sie wie immer am Freitag unsere Ausflugstipps für Ihr Wochenende! Zuerst ein Tipp für die ganze Familie: Der Zoo Salzburg feiert an diesem Wochenende den ersten Geburtstag des neuen Elefantenbabys. Kinder, die wie das Elefantenbaby an diesem Wochenende Geburtstag haben, bezahlen keinen Eintritt und ihre Eltern bekommen ein kleines Geschenk. Feiern Sie mit!

2

Nachrichtensprecherin:

Es folgt nun der Wetterbericht für Samstag, den 4. Juni. Da gibt es viel Sonne und die Temperaturen steigen. Nur im Nordwesten Deutschlands kann es am Abend noch einzelne Gewitter mit leichtem Regen geben. Die Höchsttemperaturen erreichen 28 Grad im Süden und maximal 25 Grad in der Mitte und im Norden.

3

Nachrichtensprecher:

Und hier noch eine wichtige Durchsage für alle Autofahrer: Alle Parkplätze am Dante-Stadion sind wegen des Fußballspiels besetzt. Bitte fahren Sie nicht mehr mit dem Auto dorthin, denn es hat sich schon ein langer Stau gebildet. Bitte fahren Sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, z.B. mit der U-Bahn Linie 5 oder mit dem Bus Nummer 26 oder 84 bis zum Platz der Freiheit.

Fokus Beruf: Eine Buchungsbestätigung

Übung 1 und 2

- Herr Bauer: Hotel „Zur Mühle“ mein Name ist Leon Bauer. Was kann ich für Sie tun?
- Frau Dubois: Guten Tag, hier spricht Marie Dubois von der Firma Netpool. Wir suchen für die Tage vom 3. bis 6.5. ein Hotel für eine Fortbildung mit unserer deutschen Partnerfirma. Ich habe auf Ihrer Website gelesen, dass Sie auch einen großen und einen kleinen Konferenzraum haben.
- Herr Bauer: Ja, das ist richtig. Wie viele Personen nehmen denn teil?
- Frau Dubois: 16. Reicht da der kleine Konferenzraum?
- Herr Bauer: Ja, bestimmt.
- Frau Dubois: Hätten Sie für diesen Zeitraum noch 16 Zimmer frei?
- Herr Bauer: Einen Moment bitte, da muss ich mal schauen. Wir sind ja ein großes Haus, abereinen Moment mal ... ja, also, wir haben für diese drei Nächte auf alle Fälle noch elf Einzelzimmer frei und ... Warten Sie ... Ja, wir haben auch noch fünf Doppelzimmer frei.
- Frau Dubois: Wunderbar! Was kosten denn die Zimmer?
- Herr Bauer: Also, im Mai kostet ein Einzelzimmer 99 Euro und ein Doppelzimmer bei Einzelbenutzung 119 Euro.
- Frau Dubois: Die Preise sind mit Frühstück, richtig?
- Herr Bauer: Ja, selbstverständlich mit Frühstück.
- Frau Dubois: Gibt es denn eine Ermäßigung bei einer Buchung von 16 Zimmern plus Konferenzraum?
- Herr Bauer: Ja, also, bei einer Gruppe von 16 Personen plus Konferenzraum kann ich Ihnen jedes Zimmer 10 € billiger geben.
- Frau Dubois: Dann kosten die Einzelzimmer 89 € und die Doppelzimmer 109 €. Beide mit Frühstück. Ist das korrekt?
- Herr Bauer: Ja, das ist richtig.
- Frau Dubois: Dann hätte ich noch eine Frage: Was kostet denn dieser kleine Konferenzraum?
- Herr Bauer: Der kleine kostet 140 € pro Tag plus Getränke. Für wie viele Tage brauchen Sie denn den Konferenzraum?
- Frau Dubois: Für drei Tage vom 3.-5. Gut, das klingt alles sehr gut. Können Sie mir dann bitte eine Buchungsbestätigung zuschicken?
- Herr Bauer: Sehr gern, Frau Dubois. Wenn Sie noch Fragen haben, können Sie mich jederzeit anrufen.
- Frau Dubois: Herzlichen Dank, das ist sehr nett. Auf Wiederhören.
- Herr Bauer: Auf Wiederhören.

Lektion 13: Geld

Schritt A, Übung 7

Weißt du schon, → wann du kommst? ↗ Kommst du heute → oder erst morgen? ↘

Sag mir bitte, → wann wir uns treffen. √Treffen wir uns um sechs → oder lieber erst später? √
Kannst du mir sagen, → wie man das schreibt? ↗(Pause 2 Sekunden) Schreibt man das mit „h“ →
oder ohne „h“? √
Ich frage mich, → warum du so sauer bist. √Hast du ein Problem → oder bist du nur müde? √

Schritt D, Übung 24

1

Reporter: Hallo, liebe Hörerinnen und Hörer! Sommerzeit ist Reisezeit. Aber klappt das auch mit wenig Geld? Auf der Suche nach den besten Reisetipps für den kleinen Geldbeutel stehen wir von Radio Nord heute hier auf dem Uni-Campus in Flensburg und befragen Studierende. Und hier haben wir schon die erste Studentin. Hallo, wie heißt du?

Nora: Nora.

Reporter: Hast du einen Tipp für Reisende mit wenig Geld, Nora?

Nora: Ja, klar. Ich spare gern bei der Anreise. Das geht am besten beim Trampen. Einfach ein Schild mit dem Ziel raushalten, lächeln, gute Laune verbreiten und etwas Zeit mitbringen.

Reporter: Aber ist das nicht gefährlich?

Nora: Ich habe inzwischen schon viele Erfahrungen mit dem Trampen gesammelt. Dabei habe ich fast immer nette Leute kennengelernt. Nur einmal war es kritisch. Das war eine Fahrt mit einem Raser. Der fuhr wirklich viel zu schnell. Da habe ich ihn dann einfach um einen Halt am nächsten Rastplatz gebeten und bin wieder ausgestiegen. - Und nachts sollte man natürlich auch nicht trampen. Aber sonst ist das Trampen eine tolle Art des Reisens.

Reporter: Na, dann erst einmal vielen Dank für deinen Tipp.

2

Reporter: Da fragen wir doch gleich noch einen Studenten. Wie heißt du? Bist du auch ein Fan vom Trampen?

Timo: Ich heiße Timo. Und nein, ich trampe nur selten. Da fehlt mir die Geduld. Aber ich bin ein großer Couchsurfing-Fan.

Reporter: Du übernachtetest also auf Reisen gern bei Fremden?

Timo: Ja, als Couchsurfer übernachtete ich tatsächlich komplett kostenlos, gleichzeitig treffe ich immer wieder weltoffene Menschen und lerne den Alltag und die Kultur des Landes kennen. Das ist einfach toll!

Reporter: Okay, du klingst wirklich sehr begeistert. Gibt es denn gar nichts Negatives?

Timo: Na, ja. Ich bin ja wie gesagt ein großer Fan. Aber es kann auch anstrengend werden, wenn einem die Privatsphäre wichtig ist. Man ist selten allein, denn viele Gastgeber nehmen sich Zeit für ihre Gäste. Sie suchen den Kontakt und das Gespräch und zeigen dir ihre Heimat. Außerdem kann man nicht mehr so spontan reisen. Denn die abgemachten Termine sollten natürlich eingehalten werden. Aber mir gefällt's!

Reporter: Es ist bestimmt auch nicht immer einfach, einen passenden Gastgeber zu finden, oder?

Timo: Ja, das kann bei der Vorbereitung der Reise schon etwas Zeit kosten. Aber man lernt eben auch viele fantastische Menschen kennen.

Reporter: Und man spart natürlich in jedem Fall teure Übernachtungskosten. Vielen Dank Timo.

3

Reporter: Und du? Hast du auch einen Tipp, wie man günstig reisen kann? Du bist ...

Ana: Hallo, ich bin Ana. Ich war letztes Jahr auf einer Farm in Neuseeland. Das hat mir gut gefallen. Dort habe ich 4-5 Stunden pro Tag gearbeitet und dafür mit anderen Reisenden eine Wohnung geteilt und Essen bekommen.

Reporter: Die Unterkunft und die Mahlzeiten gab es also umsonst.

Ana: Ja, und wir waren wirklich ein tolles Team und haben immer noch Kontakt. Wir haben abends oft gefeiert und am Wochenende gemeinsam Ausflüge gemacht. Auch die Familie und die festen Mitarbeiter auf der Farm waren sehr offen und hilfsbereit. Sie haben uns viel über das Leben in Neuseeland erzählt. Diesen Sommer fahre ich auf einen Bauernhof in Chile. Ich freue mich schon sehr.

Reporter: Klingt gut, aber was macht man, wenn man plötzlich Vollzeit arbeiten soll oder das Essen schlecht ist?

Ana: Ja, das kann natürlich passieren. Wenn man nichts an den schlechten Bedingungen verändern kann, muss man sich eben einen neuen Hof suchen. Man kann ja einfach weggehen, wenn es einem gar nicht gefällt. Es ist auf jeden Fall eine gute Idee, die Liste mit den Höfen im Reiseland dabeizuhaben.

Reporter: Vielen Dank Ana! Und viel Spaß in Chile! Tja, Sie haben es gehört, liebe Hörerinnen und Hörer. Unterkunft und Mahlzeiten umsonst gegen ein paar Stunden Arbeit. Auch mit wenig Geld kann man weite Reisen machen. Und damit gebe ich zurück ins Studio.

Fokus Beruf: Der Finanzierungsnachweis

Übung 2

Achim: Achim Grüner, hallo?

Álvaro: Hallo, Achim, hier ist Álvaro.

Achim: Hallo, Álvaro! Wie weit bist du mit deinen Vorbereitungen? Du kommst doch bald zum Studium zu uns nach Köln!

Álvaro: Genau, deshalb rufe ich auch an. Gerade habe ich gelesen, dass ich einen Finanzierungsnachweis brauche und dazu ein Sperrkonto eröffnen muss.

Achim: Ah, was ist das denn?

Álvaro: Ach, das erkläre ich Dir ein anderes Mal. Jetzt will ich wissen: Wozu brauche ich ein Girokonto in Deutschland? Ich bekomme damit eine EC-Karte und kann Geld abheben, klar. Aber das kann ich doch auch mit meiner Kreditkarte von hier.

Achim: Na ja, mit der EC-Karte von einem Girokonto kannst du hier an Geldautomaten kostenlos Geld abheben. Das ist doch viel praktischer und günstiger als mit deiner Kreditkarte.

Álvaro: Ach so, ja, das stimmt. Ich glaube, meine Bank nimmt da jedes Mal eine Gebühr.

Achim: Genau. Außerdem musst du dann ja auch regelmäßig Miete bezahlen. Dafür kannst du dein Girokonto benutzen. Du musst nur einmal einen Dauerauftrag machen. Dann wird die Miete monatlich abgebucht.

Álvaro: Ah ja, das ist auch praktisch!

Achim: Außerdem kannst Du zum Beispiel ganz einfach die Semestergebühren an die Uni überweisen und – sag, hast du eigentlich vor, einen Studentenjob zu suchen?

Álvaro: Ja klar, ich glaube, ich muss unbedingt neben dem Studium ein bisschen jobben.

Achim: Na, dann kann dein Arbeitgeber auch dein Gehalt auf dein Girokonto überweisen. Das ist doch prima, oder?

Álvaro: Ja, du hast recht! Dann eröffne ich auf jeden Fall noch ein Girokonto, wenn ich in Deutschland bin.

Achim: Mach das, ich glaube, es ist auch ganz einfach. Du brauchst nur deinen Pass und eine Bestätigung, wo du wohnst. Mit deinem Studentenausweis bekommst du vielleicht sogar ein kostenloses Konto.

Álvaro: Das klingt gut! Danke, Achim, du hast mir sehr geholfen.

Achim: Gern!

Lektion 14: Lebensstationen

Schritt E, Übung 21

Moderator: Für unsere Abitur-Zeitung haben wir dieses Jahr ein paar Abiturienten zu ihren Wünschen und Plänen für die Zukunft befragt. Zuerst sprechen wir mit Julia. Julia, herzlichen Glückwunsch, du hast gerade das Abitur mit sehr guten Noten bestanden. Das Ende der Schulzeit ist ja eine wichtige Station im Leben. Was sind denn nun deine Wünsche und Pläne für die kommenden Jahre?

Julia: Die meisten meiner Freunde machen jetzt erst einmal lange Reisen. Aber das ist nichts für mich. Ich meine, so mit dem Rucksack durch Asien, Australien oder Südamerika fahren. Ich mache auch eine Reise, aber nur drei Wochen mit meinem Freund nach Italien. Wir kennen da einen schönen Campingplatz am Meer. Ein bisschen Sonne und Strand brauche ich nach dem ganzen Lernstress schon.

Moderator: Und wie geht's dann weiter?

Julia: Im September beginne ich mit einer Ausbildung als Physiotherapeutin. Ich will einen richtigen Beruf haben, mit dem man leicht eine Arbeit finden und Geld verdienen kann.

Moderator: Was gefällt dir denn so am Beruf „Physiotherapeutin“?

Julia: Ich interessiere mich ein bisschen für Medizin und vor allem möchte ich mit Menschen arbeiten. Den ganzen Tag in einem Büro am Computer sitzen – so etwas könnte ich nicht. Vielleicht will ich auch irgendwann in der Zukunft meine eigene Praxis eröffnen. Das wäre mein Traum.

Moderator: Du sagst, dass du dich für Medizin interessierst. Mit deinen guten Noten könntest du doch auch Medizin studieren.

Julia: Ja, ich weiß, aber so ein Medizinstudium dauert mir zu lange. Und danach muss man viele Jahre im Krankenhaus arbeiten. Da hat man meist keinen 8-Stunden-Tag. Ich will irgendwann eine Familie und Kinder haben und meine eigene Praxis. Und dafür muss ich nicht studieren.

Moderator: Ja, man sieht, du hast klare Ideen für deine Zukunft. Dann wünsche ich dir, dass alles so klappt. Herzlichen Dank für das Gespräch.

Fokus Beruf: Telefonisch reklamieren

Übung 1c

Firma: Heinzlmann Umzugshelfer, Tobias Weise, guten Tag,
Kundin: Guten Tag, hier Meiram von der Firma Pallerath.
Firma: Guten Tag, Frau Meiram. Was kann ich für Sie tun?
Kundin: Ich habe heute Ihre Rechnung bekommen, aber da stimmt etwas nicht. Brauchen Sie die Rechnungsnummer?
Firma: Ja, bitte.
Kundin: Das ist die 158125.
Firma: Danke, einen Moment, bitte. So, hier habe ich die Rechnung: Umzug Firma Pallerath: 5 Mann – 1 LKW – 9 Stunden.
Kundin: Genau. Das Problem ist: Die Rechnung ist zu hoch. Am Umzugstag konnten Sie leider nur mit 4 Personen kommen. Sie haben deshalb eine Stunde länger gebraucht, nämlich 9 Stunden, nicht 8. Sie wollten deshalb nicht 75 € pro Stunde berechnen, sondern uns einen Rabatt geben: 65 € pro Stunde.
Firma: Hm, ich sehe mal im Protokoll nach, einen Moment. Ja, Sie haben recht, das war sicher unser Fehler. Entschuldigen Sie bitte. Wir schicken Ihnen natürlich sofort eine neue Rechnung.
Kundin: Das wäre sehr nett.
Firma: Selbstverständlich.
Kundin: Gut, danke. Auf Wiederhören.
Firma: Auf Wiederhören.